

Einsatz einer Trocken-TMR bei Kälbern

von Dipl.-Ing. agr. (FH) Anna Maria Miller, VFR-GmbH

Was ist eine Trocken-TMR für Kälber?

Das ist ein Kraftfuttergemisch mit sehr kurzem Heu oder Stroh, das den Kälbern als „Alleinfuttermittel“ vorgelegt wird.

Warum eine Trocken-TMR für Kälber?

Die Fütterung von Silage an Kälber ist nicht immer ganz unproblematisch, auch aus hygienischen Gesichtspunkten.

Wird den Kälbern Kraftfutter und Heu separat angeboten, kommt es häufig zu einer unkontrollierten Aufnahme von Kraftfutter (zu hoch), was unserer Erfahrung nach schneller zu Durchfall führt, auch verursacht durch Kryptosporidien und Kokizidien.

Die Futtervorlage ist vereinfacht, somit kann jeder füttern.

Die Trocken-TMR wird in der Regel auf Vorrat gemacht (z. B. max. 4 Wochen ohne Säurezusatz und bis 3 Monate mit Säurezusatz) und kann z. B. in einer Tonne oder in einem Big Pack im Kälberstall gelagert werden.

Die Kälber bekommen die nötigen Inhaltsstoffe immer in der richtigen Mischung.

Eine gute Futterhygiene ist damit einfach zu realisieren.



Trocken-TMR mit Luzerneheu

Welche Erfahrungen hat man damit?

Dieses Verfahren gibt es seit mehreren Jahren. Es hat sich in vielen Betrieben gut bewährt und wird mit gutem Erfolg eingesetzt.

In Aulendorf (BW) wurden damit Versuche gemacht, um die nötige Heukonzentration für einen optimalen Pansen-pH-Wert zu ermitteln.

Es ist eine Arbeitserleichterung, da keine Silage mehr mit der Schubkarre gefahren werden muss.

Die tägliche Reinigung des Futtertisches ist einfacher zu erledigen.

Die Kälber können nicht mehr einseitig mit Kraftfutter „überfüttert“ werden.

Wie wird es hergestellt?

Man benötigt gutes und kurzes Heu. Sehr gut ist Luzerneheu oder gutes, kurzes Stroh.

Hervorragend eignet sich heißluftgetrocknetes Heu, da dieses schon kurz ist.

Man kann das Heu oder Stroh aber auch selbst mit einem Häcksler schneiden.

Sollte kein gutes, kurzes Heu vorhanden sein, ist eine sehr gute Alternative gutes, kurzes, einwandfreies Stroh (Strohmühle oder fertig gekauft).

Die Länge des Halmes sollte nicht viel länger als 2 bis 2,5 cm sein, sonst wird zu viel aussortiert.

Man stellt ein Kälberkraftfutter her und mischt im Verhältnis von:

ca. 75 % Kälberkraftfutter und 25 % Heu
oder 80 % Kälberkraftfutter
mit ca. 20 % Stroh

Heu und Stroh kann auch gemischt werden: etwa 15 % Heu und 10 % Stroh.



Sehr kurzes Kälberstroh zusammen mit pelletiertem Kälberkraftfutter im Verhältnis 1:1



Statt einer Eigenmischung kann auch ein zugekauft pelletiertes Kälberkorn (18 % Rohprotein) verwendet werden.

Dieses wird im Verhältnis 1 Teil sehr kurzes Stroh (Kälberstroh, gibt es fertig zu kaufen) mit 1 Teil pelletiertem Kälberkorn gemischt.

Einen Eimer „gepresst voll“ mit Kälberstroh zu einen Eimer „knapp voll“ mit Kälberkorn – fertig ist die Mischung.

Wie wird die Mischung gemischt?

Die Trocken-TMR kann im Futtermischwagen gemischt werden.

Den Mischwagen vollständig entleeren, da keine Silage in der Trocken-TMR sein darf.

Zum Ausprobieren kann eine kleinere Menge im Betonmischer oder auch in einer Schubkarre gemischt werden.

Es gibt auch Versuche mit Mischanlagen, da geht es aber nur mit Häckselstroh.

Ab wann kann gefüttert werden?

Beginnen kann man in der 2. Lebenswoche.

Wie lange kann man es füttern?

Als alleiniges Futtermittel kann die Kälber-Trocken-TMR bis zum Alter von 10–16 Wochen gefüttert werden (Ende Tränkeperiode plus etwas Umstellungszeit) mit bis zu 2,5–3 kg je Tier und Tag.

Die Menge sollte auf 2,5 (3) kg je Kalb und Tag begrenzt werden.

Bei höheren Futteraufnahmen sollte zusätzlich Silage vorgelegt werden.

Ist das zu umständlich, muss mehr Trocken-TMR vorgelegt werden.

Kälber-Trocken-TMR kann gut bis zum Alter von 20–25 Wochen gefüttert werden.

Wird ab der 10.–12. Woche die Kuhration zusätzlich gefüttert, welche bereits Kraftfutter enthält, wird die Kälber-Trocken-TMR auf rund 1–2 kg am Tag begrenzt, je nach Kraftfutteranteil in der Kuhration und Alter der Kälber.

Wie kann so eine Eigenmischung für Kälber aussehen?

- 4 % Mineralfutter, immer ein spezielles für Kälber verwenden; hier müssen die B-Vitamine enthalten sein. Ist dies nicht der Fall, kann alternativ

2 % Bierhefe eingemischt werden (dann Sojaschrot um 2 % senken).

Einige Hersteller bieten auch Mischungen für die Trocken-TMR an. Hier bitte auf die Dosierempfehlung achten.

- 15 % Sojaextraktionsschrot (bei HP-Sojaschrot nur 12–13 %) oder 20 % Rapsextraktionsschrot (RS wird von den Kälbern stärker ausgelekt → eher nicht zu empfehlen) oder 20 % getrocknete Getreideschlempe.
- 10 % Leinextraktionsschrot oder Leinexpeller.
- 15–20 % Melasse- oder Trockenschnitzel.
- 15–20 % Körnermais.
- Rest Getreide, am besten gequetscht.
- 2 % Öl zur Staubbindung kann dazu gegeben werden.
- 5–6 % Melasse.

Manche Betriebe mischen auch 2–3 % Magermilchpulver unter, dann weniger Lein- oder Sojaschrot.

Kein Eiweißfutter mit Futterharnstoff verwenden!

Bio-Betriebe können auch Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Cobs verwenden. Statt Sojaschrot geht auch getrocknete Getreideschlempe. Bei all diesen Eiweißträgern müssen mehr Prozente als bei Sojaschrot eingemischt werden.

Bei Verwendung von eiweißreichem Luzerneheu soll etwas weniger Eiweißfutter verwendet werden.

Was kann passieren?

Ist das Heu nicht kurz genug oder hat das Heu bzw. Stroh keine gute Qualität, wird es schlecht bzw. gar nicht gefressen und aussortiert.

Wie viel Vorrat kann man herstellen?

Die TMR max. für 3–4 Wochen auf Vorrat mischen.

Wird für einen längeren Zeitraum gemischt (bis 3 Monate) ist es zwingend erforderlich, einen Stabilisator (Säure flüssig oder Pulver mit 0,5–1 % Dosierung) beizumischen.

Grundsätzlich sollten Eigenmischungen ohne Konservierungsmittel nicht länger als 3–4 Wochen lagern.

Viel Erfolg damit!